

## Dekoware nur noch Sondermüll

**INSOLVENZ** Wirtschaftskrise reißt Bretzenheimer „Tropica-Floristik“ nach Boom-Jahren in den Abgrund

Von Norbert Krupp

**BRETZENHEIM.** Kunhilde Herrmann kämpft mit den Tränen, wenn sie das zum Verkauf stehende Firmengebäude ihres insolventen Großhandels „Tropica-Floristik“ in der Winzenheimer Straße 30, am Ortsrand von Bretzenheim, besuchen muss. 1998 hat sie für Tropica das ehemalige Büro- und Produktionsgebäude gekauft, das einst der Genossenschaft der Nahewinzer gehört hatte. Doch nach besonders erfolgreichen Jahren 1999 und 2000, in denen der Umsatz bei je neun Millionen D-Mark (rund 4,5 Millionen Euro) lag, setzte eine Wirtschaftskrise ein und die Nachfrage nach Papierblumen und Dekomaterial schwand mehr und mehr.



Das 1977 errichtete Firmengebäude auf dem 19300 Quadratmeter großen Grundstück der Nahewinzer-Genossenschaft, das 1998 durch Tropica-Chefin Kunhilde Herrmann erworben wurde, soll nun im Rahmen des Insolvenzverfahrens verwertet werden. Dazu wird per Internet ein Bieterverfahren durchgeführt. Fotos: Norbert Krupp

### Kaufhäuser als Kunden

Die Lage wurde von 2005 bis 2007 immer ernster: Viele der insgesamt 17 000 Kunden, die in erheblichen Mengen Tropica-Produkte bestellt und an Endverbraucher weiterverkauft haben, wurden insolvent oder verschwanden vom Markt, ohne ihre Rechnungen bei Tropica zu begleichen. Sogar Karstadt, Hertie, Kaufhof und das KaDeWe in Berlin verkauften Tropica-Papier- und Kunststoffblumen sowie -gestecke, die Bretzenheimer galten bundesweit als größter Lieferant und

Hersteller. Nach einem Großauftrag, der bei einer Blumenmesse in Paris abgeschlossen wurde, blieb bestellte Ware für 400 000 Euro liegen, weil der Kunde diese nicht mehr bezahlen konnte, erinnert sich die gelernte Floristin Herrmann. Ihr Unternehmen beschäftigte in seinen Glanzzeiten 38 Mitarbeiter, und rund 100 Frauen leisteten Heimarbeit. Täglich verließen ein oder zwei Lkw voller Pakete das Firmengelände.

### Was ist noch verwertbar?

Durch den gewaltigen Umsatzseinbruch verlor das Materiallager, das noch immer unzählige Kartons voller Papierblumen und Dekomaterial auf rund 3000 Paletten in den dreistöckigen Regalen der beiden riesigen Hallen füllt, dramatisch an Wert. Heute ist ein großer Teil der aus Osteuropa und Asien importierten Ware nicht mehr veräußerbar oder muss nach erheblichen Wasserschäden als Sondermüll entsorgt werden.

Der Bad Kreuznacher Insolvenzanwalt Dr. Wolfgang Maus wurde durch das Amtsgericht beauftragt, die von der fränkischen Hausbank beantragte Tropica-Insolvenz durchzuführen. Sein Projektbeauftragter hat sich zunächst einen Überblick verschafft, welche Teile des Warenlagers noch verwertet werden können. Dr. Maus hofft, dass der dabei erzielte Erlös von rund 100 000 Euro aus-

reichen wird, um die Entsorgungskosten der nicht mehr verwendbaren Artikel und anderer Abfälle zu bezahlen.

Viel Arbeit hat das Team von Dr. Maus bereits geleistet: „Wir haben schon neun 40-Kubikmeter-Container voller Abfallholz, Elektroschrott und Büromaterialien gefüllt und entsorgen lassen“, berichtet der Projektbeauftragte. Er schätzt, dass zum Räumen des Lagers bis zu sieben weitere Container benötigt werden. Die riesigen Regalsysteme seien praktisch unverkäuflich, weil sie miteinander verschweißt wurden. „Die Lohnkosten der Arbeit, die Regale

wieder voneinander zu trennen, machen deren Wiederverwertung unrentabel. Da kauft mancher eher neue Regale“, erklärt der Maus-Mitarbeiter.

### Grundstück veräußern

Zwei der drei Gabelstapler, die in der Lagerhalle im Einsatz waren, sind defekt und haben praktisch nur noch Schrottwert, weil neue Akkus viel zu teuer sind, merkt der Kfz-Sachverständige Bernd Immig bei einem Rundgang mit Dr. Maus an.

Dr. Maus sah nach umfassender Analyse der Situation von

Tropica keine Chance, das Unternehmen zu retten, indem es verkauft oder verkleinert fortgeführt wird. Um einen Teil der aufgelaufenen Verbindlichkeiten von rund drei Millionen Euro zu bedienen, will er das 19 300 Quadratmeter große Betriebsgrundstück im Geweremischgebiet samt der darauf stehenden Halle, die 4000 Quadratmeter Lager und 1250 Quadratmeter Büroflächen bietet, im Rahmen eines bereits angelaufenen Bieterverfahrens verwerten. Ein Nachbargelände von 10 000 Quadratmeter könnte zur Erweiterung dienen.

### BIETERVERFAHREN

► Das Büro Maus hat potenzielle Interessenten sowie Firmenkundenberater von Banken angeschrieben.

► Nähere Informationen können über die Homepage von Dr. Maus eingesehen werden.

► Zudem werden den Interessenten Besichtigungstermine am 16. und 17. Januar angeboten.

► Mit den drei Bietern, die die besten Gebote machen, wird Dr. Maus dann in vertiefende Gespräche eintreten mit dem Ziel, die Immobilie zu verkaufen.

► Maus hofft, dass die frühere Hausbank und ein weiterer Gläubiger dem Verkauf zustimmen werden, damit mit dessen Erlös wenigstens ein Teil ihrer Forderungen bedient werden kann.



Insolvenzverwalter Dr. Wolfgang Maus (links) mit dem Kfz-Sachverständigen Bernd Immig in einem der Räume, in dem Tropica-Beschäftigte früher Sträuße und Gestecke aus Papierblumen hergestellt haben.